

ZWISCHENBILANZ 2018 ZZL-NETZWERK

(STAND: 08/2018)





EINFÜHRUNG

Die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in Deutschland ist von zentraler Bedeutung. Die gesellschaftliche Situation mit ihren vielfältigen Anforderungen an ihre mündigen Mitglieder verlangt nach hervorragend ausgebildeten Lehrkräften, die Lernende in die Lage versetzen, den damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden. In der Vergangenheit hat die Lehrerbildung nicht immer konsequent Priorität an den Universitäten genossen – dies spiegelte sich in unklaren Zuständigkeiten, nur schwach ausgeprägter Forschungsorientierung sowie der mangelnden Vernetztheit innerhalb der Universitäten, zwischen Universität und Schule sowie zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase wider.

Derzeit ist hier ein notwendiger und zukunftsweisender Wandel beobachtbar, der sich in der Einrichtung von Zentren für Lehrerbildung und Empirieorientierung manifestiert und der in einer sukzessiven Aufwertung des Lehrerberufs mündet. Zentraler Treiber dieser zukunftsweisenden Prozesse ist die Qualitätsoffensive Lehrerbildung – ein umfassendes Bund-Länder-Programm zur Förderung der Lehrerbildung.

Die Leuphana Universität Lüneburg hat die Bedeutung der Lehrerbildung für den Standort bereits früh erkannt und in Form der Einrichtung einer Fakultät Bildung, der Etablierung des "Prodekanats Vernetzung" sowie der Gründungen des "Zukunftszentrums Lehrerbildung" (ZZL) sowie des "Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräfteforbildung" anforderungsbezogen umgesetzt. Dies meint konkret effektive Strukturen, in deren Rahmen ein humanistisches und handlungsorientiertes Bildungsverständnis gelebt wird und in deren folgerichtiger Konsequenz klar

professionsbezogene Studiengänge mit starker Anbindung an die empirische Forschung etabliert worden sind. Auf diesem Fundament lässt sich die Qualitätsoffensive Lehrerbildung nun weiterführend nutzen, um den Grad der Vernetztheit weiter funktional zu stärken. Der nächste Schritt muss ein systemisch angelegter wechselseitiger Entwicklungsprozess von Schule, Studienseminar und Universität sein, in dem einerseits auf übergeordneter Ebene Ergebnisse der Forschung, Konzepte der Fachdidaktiken sowie allgemeinpädagogische Kompetenzen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung fruchtbar gemacht werden und andererseits das konkrete Praxiswissen Lehrender die gemeinsam reflektierte Entwicklung von Lehrkonzepten im universitären Kontext fundiert.

Strukturell bildet sich dieses Vorhaben im ZZL-Netzwerk in vier inhaltlichen Handlungsfeldern ab ("Kompetenzorientierter Unterricht", "Inklusion", "Coaching & Mentoring", "Lehrkräftegesundheit"), in denen phasen-und institutionenübergreifend zusammgengesetzte Entwicklungsteams professionsbezogen unter dem Dach eines gemeinsamen Entwicklungsverständnis die zentralen Herausforderungen von Schule und Lehrerbildung fokussieren.

Die vorliegende Zwischenbilanz des ZZL-Netzwerks zeigt die begonnenen, bereits durchlaufenen und abgeschlossenen Projektschritte auf und zeigt auf dieser Basis die Wirkung der Arbeit des ZZL-Netzwerks auf Studium, Praxis und Wissenschaft.

INHALT

- 1. Studieren an der Leuphana
- 2. Lehrkräftebildung an der Leuphana
- 3. Ziele, Arbeitsweise und Struktur des ZZL-Netzwerks
- 4. Die Handlungsfelder im Detail
 - 4a Kompetenzorientierter Unterricht
 - 4b Inklusion
 - 4c Coaching & Mentoring
 - 4d Lehrkräftegesundheit
- 5. Projektbasierte Begleitforschung und Qualitätsentwicklung
 - 5a Projektbegleitende Qualitätsentwicklung
 - 5b Begleitforschung zur Zusammenarbeit in den Entwicklungsteams
- 6. Monitoring durch die Leuphana Qualitätsentwicklung

1. STUDIEREN AN DER LEUPHANA

Studienplätze, Bewerbungen, Einschreibungen und Absolventinnen und Alsolventen

Die Leuphana bietet drei polyvalente Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption an. Im B.A. "Lehren und Lehren" werden Studierende für die Aufnahme eines M.Ed. "Lehramt an Grundschulen" oder "Lehramt an Haupt- und Realschulen vorbereitet". Der B.A. "Wirtschaftspädagogik" bereitet auf den M.Ed. "Lehramt an berufsbildenden Schulen" mit Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften vor, der B.A. "Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik" auf den M.Ed. "Lehramt an berufsbildenden Schulen" mit Fachrichtung Sozialpädagogik.

Zum WiSe 2017/2018 wurden in den drei Studiengängen insg. 354 Studienplätze angeboten, mit 2379 Bewerbungen (6,72 gültige Bewerbungen pro Studienplatz) und 344 Einschreibungen. Die Studiengänge sind somit annähernd ausgelastet. Gegenüber den Vorjahren ist die Quote der Bewerbungen je

Studienplatz leicht gesunken, was insbesondere auf einen Rückgang der Bewerbungen im Bereich Sozialpädagogik zurückzuführen ist (von 9,1 im WiSe 2015/2016 auf 6,8 im WiSe 2017/2018).

In den Masterstudiengängen für ein Lehramt wurden im WiSe 2017/2018 insgesamt 318 Studienplätze angeboten, 317 Einschreibungen sind erfolgt.

Über alle Studiengänge der Lehrerbildung hinweg waren im WiSe 2017/2018 insgesamt 1916 Studierende (davon 1464 Frauen) eingeschrieben.

Für die Ermittlung der Zahlen von Absolventinnen und Absolventen werden die Daten des WiSe 2016/2017 und des SoSe 2017 zusammengefasst. In den Masterstudiengängen der Lehrerbildung gab es 233 Absolvent_innen, von denen 185 (79 %) in der Regelstudienzeit studiert haben.

2. LEHRKRÄFTEBILDUNG AN DER LEUPHANA

Lehrkräftebildung ist eine Kernaufgabe der Leuphana Universität Lüneburg. Sie ist an der Leuphana mit einer klaren Wissenschafts- und Praxisorientierung verbunden und durch eine eigene Fakultät und die Berufung zahlreicher neuer Professuren profiliert.

Alle Forschenden vereint eine inhaltliche Fokussierung auf wissenschaftlich relevante Fragestellungen im Bereich des Umgangs mit Heterogenität sowie eine systematische Stärkung der Berufsfeldorientierung. Eine hohe Wissenschaftsorientierung spiegelt sich auch in den Studienprogrammen wieder. Sie reicht von der grundständigen Lehre bis hin zur Lehrkräftefort- und Weiterbildung. Durch das Studienmodell der Leuphana, fakultätsübergreifende Forschungsaktivitäten, die Assoziierungen Forschender

aus den anderen Fakultäten und Einrichtungen sowie der engen Verbindung von Theorie und Praxis ist es gelungen, die Lehrkräftebildung im Zentrum der Universität zu verankern. Dabei wird eine Ausstrahlung und Wirkung der Lehrkräftebildung in die Universität hinein ausdrücklich befördert und erfolgreich umgesetzt.

Dank erfolgreicher Einwerbungen von Drittmitteln, etwa beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Deutschen Telekom Stiftung oder der BMBF Qualitätsoffensive Lehrerbildung, zu dessen ZZL-Netzwerk diese Zwischenbilanz erstellt wurde, wurden thematische Entwicklungsschwerpunkte ge-

setzt und die wissenschaftliche Profilierung begründet. Ein zentrales Anliegen der Projekte ist der Aufbau einer "Community of Practice", d. h. ein phasen- und institutionenübergreifender Austausch von Wissenschaft und Praxis, der in der Gründung des Zukunftszentrums Lehrerbildung (ZZL) einen Innovationsort gefunden hat (Dollereder et al., 2018).

Die Lehrkräftebildung wird an der Leuphana maßgeblich von der Fakultät Bildung getragen. Hier werden Lehrkräfte für Grund-, Haupt- und Realschulen sowie für berufsbildende Schulen wissenschaftlich ausgebildet. Ca. 350 Bachelorstudierende beginnen jährlich ihr Lehramtsstudium in Lüneburg. Rund sieben Bewerber_innen je Studienplatz stellen sich einem spezifisch für die Lehrkräftebildung entwickelten Auswahlverfahren. Gemäß eines breiten



Abb. 1: Zentralgebäude der Leuohana und Sitz des ZZL Foto: Martin Gierzcaks

Herausforderungsprofils an zukünftige Lehrerinnen und Lehrer entscheidet nicht nur die Note der Hochschulzugangsberechtigung, sondern auch die Studienmotivation und die Leistungen in fachspezifischen und fachübergreifenden Studierfähigkeitstests. Seit 2016 werden zusätzlich Einzelgespräche

durchgeführt, für das Kernfach Mathematik wurde als Pilot zudem ein fachspezifischer Leistungstest entwickelt, um eine möglichst differenzierte Eignungsdiagnostik zu ermöglichen. Die Erfahrungen der Lehrerbildung werden für die Weiterentwicklung der Auswahlverfahren anderer Studiengänge verwendet.

An der Leuphana erwartet die Studierenden ein Bachelor- und Masterstudium mit hohem Professionsbezug. Die studierten Unterrichtsfächer, der Professionalisierungsbereich sowie das universitätsweite Leuphana-Semester und das Komplementärstudium bilden ein aufeinander abgestimmtes, anspruchsvolles und an den Erfordernissen des Lehrkräfteberufs orientiertes Studium. Ein wesentlicher Entwicklungsschritt der letzten Jahre in Lüneburg war die Schaffung und Besetzung mindestens einer fachdidaktisch orientierten Professur je Unterrichtsfach.

Neben einer starken Vernetzung der Akteure sind mehrere Prinzipien handlungsleitend für die Entwicklung der Lehrkräftebildung an der Leuphana:

✓ Verknüpfung von Theorie und Praxis: Durch mehrere Praxisphasen im Bachelor und einem fünfmonatigen Langzeitpraktikum im Master haben Studierende die Möglichkeit, ihren individuellen Professionalisierungsprozess zu reflektieren. Das Master-Praktikum wird hierbei durch Lehrende der Leuphana gemeinsam mit Lehrenden der umliegenden Studienseminare gestaltet, so dass eine enge Verzahnung mit der zweiten Phase sichergestellt ist. Im Rahmen von Unterrichtsbesprechungen erhalten Studierende intensive individuelle Feedbacks und Unterstützung. Der Kontakt und die Professionalisierung mit Mentor_innen sind von besonderer Relevanz, weshalb für diese Gruppe ein spezifisches Professionalisierungsangebot geschaffen wurde. Insbesondere die Kooperation mit sogenannten Campusschulen, Schulen mit denen über die Betreuung von Praktika hinaus eigene Forschungs-, Universitäts-, Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte gemeinsam durchgeführt werden (siehe Kap. 3a), stellt dabei ein besonderes Element dar. In den letzten Jahren konnten sechs Schulen als Campusschulen (3 x Primarstufe, 3 x Sekundar stufe I) gewonnen werden.

✓ Orientierung an gesellschaftlich relevanten Themen: Die Entwicklung eines "Bildungskonzeptes für nachhaltige Entwicklung" und ihre Realisierung z. B. im Unterrichtsfach Sachunterricht macht Absolvent_innen der Leuphana zu "Agenten der Zukunft" in den Schulen. Um der besonderen Bedeutung des Lehramtes an berufsbildenden Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik, Rechnung zu tragen, wurden die vorhandenen Studienplatzkapazitäten nahezu verdoppelt.

"Umgang mit Heterogenität" als Forschungsund Lehrschwerpunkt: Alle Studierenden der Lüneburger Lehrkräftebildung besuchen Veranstaltungen zu diesem hochrelevanten Themenfeld – hierzu wurden im ZZL-Netzwerk neue Grundlagenveranstaltungen entwickelt, so etwa das Seminar "Teaching in Inclusive English Settings" im Fach Englisch. Darüber hinaus werden bspw. die Zertifikate "Deutsch als Zweitsprache", "Sportförderunterricht", "PluraL" (Vermittlung von Sprachkompetenzen für Ge-

bearbeitet. Studierende entwickeln und realisieren im Masterstudium ein eigenes Forschungsprojekt im Rahmen des "Projektbandes". Bei den Forschungsaktivitäten wurde der Schwerpunkt "Umgang mit Heterogenität" gestärkt. Als ein besonderes Beispiel zeigt die "Leuphana Sommerakademie" wie Studierende Schüler_innen von Hauptschulen beim Lernen sinnvoll unterstützen können. Zentrales Ziel ist die Entwicklung eines "Profilstudiums Inklusion".



Abb 2: Screenshot Multiview ,Player: multiview.leuphana.de

flüchtete), "Sprache und Interkulturalität" sowie "Gender & Diversity" angeboten und das Themenfeld durch ein durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördertes Projekt auch in den Unterrichtsfächern ✓ Innovative videografiebasierte Lehr-/Lernformen: Insbesondere der Einsatz von Videos in der Lehre wurde in den letzten Jahren z. B. durch die Entwicklung eines webbasierten Portals "Multiview" mit Unterrichtsvideos verstärkt (Paulicke et al., 2015). In dieser Datenbank finden sich multiperspektivisch aufgezeichnete Unterrichtsvideos (Abb. 2), die es ermöglichen, die Tiefenstrukturen von Unterricht zu erfassen. Die entwickelten Unterrichtseinheiten können von der jeweiligen Lehrkraft einer Gruppe durchgeführt und durch die Studierenden live im Klassenraum bzw. über ein eingerichtetes Videokonferenzsystem mitverfolgt, dokumentiert und evaluiert werden (Leiss et al., 2016; Drexhage, 2018). Um der steigenden Bedeutung des Themenfeldes "Bildung in der digitalen Welt" angemessen zu begegnen, kommt der Entwicklung eines Profilstudium Digitales Leben und Lernen" eine hervorgehobene Stellung zu.

Die forschende Begleitung von Entwicklungsprozessen in der Lehrkräftebildung ist von besonderer Relevanz für die Leuphana Universität (Drexhage et al. 2016, Beckmann & Ehmke 2017, Straub & Dollereder, im Review). Das schließt die Weiterentwicklung der Lehre an der gesamten Universität selbstverständlich mit ein, weshalb die Leuphana mit der Einrichtung eines "Lehrservice" eine hochschulinterne

Beratungs- und Entwicklungseinheit fest etabliert hat. Sie unterstützt Lehrende und Studienprogrammverantwortliche bei der Weiterentwicklung ihrer Lehre. Die Lehrstrategie der Leuphana ist dabei eng abgestimmt mit der Strategie für die Lehrkräftebildung.

Den Professionalisierungsprozess von Lehrkräften versteht die Leuphana als lebenslangen, kontinuierlichen und wissenschaftlich begleiteten Entwicklungsprozess, von der grundständigen Lehre im Bachelor bis zur Fort- und Weiterbildung. Im "Kompetenzzentrum Lehrerfortbildung" ist das Angebot von Fortbildungen für Lehrkräfte der Region institutionalisiert. Die Fortbildungen des Zentrums orientieren sich an aktuellen Ergebnissen der (empirischen) Forschung. Ihnen liegt eine theoretische Fundierung wissenschaftsbasierten methodischen und didaktischen Arbeitens zugrunde. Die Leuphana strebt an, aktuelle schulische Herausforderungen verstärkt aufzugreifen und Formate bedarfsgerecht zu gestalten.

Bezeichnung	Kennzahl Gesamtuniversität	Kennzahl Lehrerbildung
Studierende	9900	1916
Studienanfänger_innen (nur Bachelor)	1500	344
Doktorand_innen in der Leuphana Graduate School	600	111 (an der Fakultät Bildung)
Absolvent_innen College (Bachelor)	1072 (SoSe 17 + WiSe 16/17)	251 (SoSe 17 + WiSe 16/17)
Absolvent_innen Graduate School (Master)	626 (SoSe 17 + WiSe 16/17)	236 (SoSe 17 + WiSe 16/17)
Schools	4 (College, Graduate School, Professional School, Digital School)	
Fakultäten und Wissenschaftsinitiativen	je 4 (Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit, Management & Entrepreneurship)	

Anzahl studierbarer Fächer	Bachelor-Studium: 13 Major und 17 Minor; Master-Studium: 12 Major; Weiterbildendes Studium: 3 Bachelor und 14 Master	11 Unterrichtsfächer und 2 Fachrichtungen in der beruflichen Bildung
Erreichte Personen in der		2053 Teilnehmer/-innen in 105
Lehrkräftefortbildung		Veranstaltungen

Tab. 1: Die Leuphana Universität Lüneburg im WiSe 2017/18

ZITIERTE LITERATUR / FORSCHUNGSERGEBNISSE

- Beckmann, T., & Ehmke, T. (2017): *Evaluation GHR 300 an der Leuphana Universität Lüneburg Bericht an das niedersächsische Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.* Leuphana Universität Lüneburg.
- Drexhage, J. (2018). *Theorie und Praxis aus der Perspektive von Lehramtsstudierenden eine qualitative Interviewstudie zum Lernarrangement Videokonferenzsystem.* Dissertation, Leuphana Universität Lüneburg: Lüneburg.
- Drexhage, J., Leiss, D., Schmidt, T., & Ehmke, T. (2016). The Connected Classroom. Using Video Conferencing Technology to Enhance Teacher Education. *Reflecting Educational Journal*, *10* (1), 70–88.
- Leiss, D., Ehmke, T., & Drexhage, J. (2016). Vernetzung von Klassenzimmer und universitärem Seminarraum: Videokonferenzsysteme als Bildeglied zwischen Theorie-Praxis-Elementen in der Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 34* (2), 219–229.
- Paulicke, P., Ehmke, T., & Schmidt, T. (2015). Hier werden Parallelwelten im Unterricht sichtar Multiperspektivische Unterrichtsvideos in der universitären LehrerInnenausbildung. *Seminar a Journal of Germanic Studies, (51)* 3, 15–27.
- Straub, R., & Dollereder, L. (under review). Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk. In J. Jennek, K. Kleemann, & M. Vock (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern.* Leverkusen: Barbara Budrich.

3. ZIELE, ARBEITSWEISE UND STRUKTUR DES ZZL-NETZWERKS

Das Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) ist gegründet als fakultätsübergreifendes Forschungsund Entwicklungszentrum mit dem allgemeinen Ziel der Entwicklung, Erprobung und Implementierung von Innovationen in der Lehrkräftebildung. Das ZZL-Netzwerk, als Teil der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, ist aktuell das zentrale Projekt am ZZL.

Konkretes Ziel des Projekts ist der Aufbau eines institutionen- und phasenübergreifenden Netzwerks, um für die Ausbildung von Lehramtsstudierenden an der Leuphana Universität Lüneburg in den vormals drei, nun vier zentralen Handlungsfeldern "Kompetenzorientierter Unterricht", "Inklusion", "Coaching & Mentoring" sowie "Lehrkräftegesundheit" neue

Phasenübergreifende Ausbildung

Ausbildung

Wattending

Abb. 3: Struktur des ZZL-Netzwerks

Lösungsansätze zu entwickeln, die eine bessere Verzahnung zwischen Theorie und Praxis erreichen (Abb. 3). Die Leuphana stellt sich damit einer zentralen Herausforderungen einer zukunftsorientierten Ausbildung von Lehrkräften: der Entwicklung einer

phasenübergreifenden, kohärenten Lehrkräftebildung in einer "Kultur des Miteinanders" zwischen den Vertreterinnen und Vertretern aus Universität, Schule, Studienseminaren und außerschulischen Einrichtungen.

Anknüpfend an die in Niedersachsen etablierten Kooperationsstrukturen (z.B. Universität-Studienseminar-Tandems im Master-Langzeitpraktikum) und aufbauend auf der Arbeitsweise des Zukunftszentrums Lehrerbildung (ZZL) mit sechs Campusschulen werden bestehende Netzwerkstrukturen erweitert. Hierdurch wird ein Denk- und Diskursraum geschaffen, in dem die verschiedenen "Kulturen" der jeweiligen Phasen auf Augenhöhe konstruktiv zusammenwirken.

Arbeit in den Entwicklungsteams

Ein zentrales Merkmal der Arbeit des ZZL-Netzwerks stellt die institutionen- und phasenübergreifende Zusammenarbeit in transdisziplinären Entwicklungsteams dar (Dollereder et. al., 2018; Straub & Dollereder, im Review). Korrespondierend zu den thematischen Schwerpunkten der vier Handlungsfeldern setzen sich die Entwicklungsteams aus Vertreter_innen der wissenschaftlichen sowie schulpädagogischen Praxis zusammen. Das Entwicklungsteam Deutsch beispielsweise besteht aktuell aus 12 Lehrkräften der Campusschulen, zwei Wissenschaftler_innen der Leuphana Universität Lüneburg sowie 13 Masterstudierenden. In Abhängigkeit der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte variiert die konkrete Teamkonstellation, wobei insgesamt folgende Status- und Berufsgruppen in den Entwicklungsteams mitwirken: Schulleitungen, Lehrkräfte, Fachseminar

Kooperationspartner	Projektanteile
Sechs Campusschulen OBS Jesteburg, IGS Lüneburg, OBS am Wasserturm, GS Adendorf, GS Heiligengeist,	Entwicklung und Erprobung von phasen- übergreifenden Lehr-Lernformaten und - materialien für die Lehrerbildung und für ei-
Grundschule Kreideberg	nen kompetenzorientierten, inklusiven Unter- richt in GS und Sek I durch Mitarbeit in den Entwicklungsteams
GHR Studienseminare Lüneburg, Celle, Cuxhaven	Phasenübergreifende Entwicklung und Er- probung curricular verzahnter Lehr- Lernfor- mate durch Mitarbeit in den Entwicklungs- teams
Außerschulische Partner Schulbildungszentrum Lüneburg "Schubs"	Phasenübergreifende Entwicklung und Er- probung curricular verzahnter Lehr- Lernfor- mate durch Mitarbeit in den Entwicklungs- teams
Niedersächsisches Kultusministerium Niedersächsische Landesschulbehörde	Vereinbarung zur Kooperation der Institutionen
Internationaler und interdisziplinärer Projektbeirat Prof. Dr. Werner Blum, Uni Kassel Prof. Dr. Annelies Kreis, PH Zürich Prof. Dr. Tanja Sturm, Uni Münster Antje Rothe, Seminarrektorin LG Maike Schubert, Schulleiterin NMS	Externe Begleitung und Beratung des Ge- samtprojekts; Qualitätssicherung und Eva- luation
Internationale Gastprofessur Prof. Dr. Kurt Reusser, Uni Zürich	Kontinuierliche externe wissenschaftliche Begleitung Beratung und Evaluation des Ge- samtprojektes, sowie Forschung und Ent- wicklung in den einzelnen Handlungsfeldern und Qualifikationsarbeiten
Universitäre Kooperationspartner	
Prof. Dr. Isabelle Hugener, PH Luzern	Beratung bei Erstellung von Lernvideos
Prof. Dr. Thomas Strasser, PH Wien Prof. Dr. Klaus Himpsl-Gutermann, PH Wien	Austausch und Beratung zu Videographie und digital unterstützte Lehr-Lernorte
Prof. Dr. Dorit Bosse, Uni Kassel Prof. Dr. Frank Lipowsky, Uni Kassel Prof. Dr. Matthias Nückles, Uni Freiburg	Austausch über Entwicklung, Implementation und Einsatz des E-Portfolios
Dr. Jutta Möhringer, TU München Prof. Dr. Katharina Müller, Uni Hannover	Pilotierung des Mentoring- und Coaching- Konzepts (HF Coaching und Mentoring)

Tab. 2: Kooperationspartner des ZZL-Netzwerks

und Studienseminarleitungen, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus außerschulischen Bildungseinrichtungen, Behörden- und Stiftungsvertreter_innen. Aus der Universität sind neben Professor_innen sowie Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen auch Studierende vertreten. Insgesamt sind im ZZL-Netzwerk 25 Organisationen aus den verschiedenen Phasen der Lehrkräfteaus, -weiter, und -fortbildung beteiligt. Hierbei nehmen die Kooperationen mit den

Leuphana Campusschulen einen besonderen Stellenwert ein.

Das Leitmotiv der Zusammenarbeit in den Entwicklungsteams ist die gemeinsame Entwicklung, Umsetzung, Reflexion, Verstetigung sowie der Transfer von innovativen Formaten in der Lehrkräftebildung. Dies erlaubt es zugleich institutionen- und

organisationsspezifischen Wissensbestände und Expertisen, aber auch jeweilige Perspektiven und Bedürfnisse einzubeziehen. Hieraus werden wichtige Synergien zwischen den Ausbildungsphasen fruchtbar gemacht und ein grundlegender Beitrag zur integrativen Lehrkräftebildung geleistet, die sich durch eine systematische Theorie-Praxis-Verzahnung auszeich-

net. Somit kann eine Weiterentwicklung von universitärer als auch schulpädagogischer Praxis verwirklicht werden. Dies geschiet etwa durch spezielle Lehrveranstaltungen mit Videokonferenzen zwischen Schule und Seminar, der Nutzung der Video-Datenbank "Multiview" oder eine intensive Praktikumsbegleitung.

Campusschulen

Ein weiteres zentrales Strukturelement der Arbeit des ZZLs und des ZZL-Netzwerks ist die Etablierung von

Campusschulen. Unter einer Campusschule wird an der Leuphana eine Schule verstanden, die bei unterschiedlichen Fragen der Unterrichts-, Schulund Professionsentwicklung mit der Universität im Sinne einer Community of Practice kooperiert (Wenger et al. 2008). Gemeinsames Ziel stellt dabei die Weiterentwicklung von Schule, Unterricht und Lehrerbildung dar. Abgesichert durch Kooperationsvereinbarungen bieten Campusschulen die Möglichkeit, Elemente der Lehrkräfteausbildung gemeinsam zu entwickeln und diese auch direkt für den Unterricht der Lehrkräfte nutzbar zu machen.

Das bestehende Campusschulnetzwerk mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I (Oberschule Jesteburg, Integrierte Gesamtschule Lüneburg und Oberschule am Wasserturm) konnte um drei Campusschulen der

Studenten per Videokonferenz beim Unterricht Einzigartiges Projekt der Leuphana Universität

Abb. 4: Pressebericht über die Einführung des Videokonferenzsystems an der Oberschule Jesteburg, *Die Welt* (06.01.2015)

Primarstufe (Grundschule Adendorf, Grundschule Heiligengeist und Grundschule Kreideberg) ausgebaut werden. Jede Campusschule hat dabei einen eigenen Schwerpunkt der Kooperation (z. B. "Campusschule Online" oder "Campusschule Heterogenität", Drexhage et al. 2016).

Multiview – Multiperspektivischee videobasierte Online-Lernbausteine

Bei der Video-Datenbank "Multiview" handelt es sich um ein Tool für die universitäre Lehre und Forschung im Kontext der Lehrekräftebildung der Leuphana Universität Lüneburg. Die namensgebende Innovation gegenüber anderen Video-Plattformen besteht in der synchronisierten Darbietungen von Aufnahmen authentischen Schulunterrichts mit bis zu elf Kameraperspektiven mit den verwendeten Lehr-Lernmaterialien, die synchronisiert abgespielt werden können und somit einen differenzierteren Blick auf realen Schulunterricht und dabei relevanten Heterogenitätsmerkmalen erlauben (Paulicke et al., 2015; Paulicke et al.) Erweitert werden diese Materialien wissenschaftliche Bezugsliteratur durch Reflexionen der Lehrperson in einer didaktisch aufbereiteten digitalen Lernumgebung. Aktuell werden im Anschluss an die konkrete Entwicklungsteamarbeit modulare videobasierte Lernbausteine generiert, die eine vertiefte, didaktisch aufbereitete Auseinandersetzung zu spezifischen für die Lehrkräftebildung relevanten Themen bietet.

Die Interaktion zwischen allen Beteiligten im Klassengeschehen – Schüler_innen, Fachlehrkraft und ggf. Förderlehrkraft – kann so von "Authentizität und Ganzheitlichkeit" (Pauli & Reusser, 2006, S. 787) bestimmt nachvollzogen werden. Die Videodatenbank stellt in Kombination mit Kommentaren von Lehrer_innen, Kontextmaterialien, Lernfragen für Studierende und Anleitungen für Lehrende eine

"intelligente Lernumgebung" (Pauli & Reusser, 2006, S. 793) dar.

"Multiview" fungiert zugleich als infrastrukturelles Querschnittsthema zwischen den einzelnen Handlungsfeldern im Projekt "ZZL-Netzwerk". Aufgrund der Vielzahl der Projekte, die auf "Multiview" zugreifen, bietet die Datenbank ein großes Potential für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an der Leuphana Universität Lüneburg. Die aufzubauende Website wird darüber hinaus als Zugang für empirische Forschung an der Leuphana mit videografiertem Schulunterricht dienen.

ZITIERTE LITERATUR / FORSCHUNGSERGEBNISSE

Dollereder, L., Ehmke, T., Leiss, D., & Schmidt, T. (2018). Zukunftszentrum Lehrerbildung – Neue Wege in der Theorie-Praxis-Vernetzung. In A. Henkel, S. Hobuß, C. Jamme, & U. Wuggenig (Hrsg.), *Die Rolle der Universität in Wissenschaft und Gesellschaft im Wandel* (S. 176–180). Berlin: Pro BUSINESS.

- Drexhage, J., Leiss, D., Schmidt, T., & Ehmke, T. (2016). The Connected Classroom. Using Video Conferencing Technology to Enhance Teacher Education. *Reflecting Educational Journal*, *10* (1), 70–88.
- Pauli, Ch., & Reusser, K. (2006). Von international vergleichenden Video Surveys zur videobasierten Unterrichtsforschung und -entwicklung. *Zeitschrift für Pädagogik*, *52* (6), 744–798.
- Paulicke, P., Ehmke, T., & Leiss, D. (eingereicht). "Jeder Fall ein kleines Universum" Eine videobasierte Fallstudie zum Zusammenhang von Lehrpersoneninterventionen und Schüleraktivität beim Lernen in Gruppen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*.
- Paulicke, P., Ehmke, T., Pietsch, M., & Schmidt, T. (eingereich). Ein Klassenraum, eine Interpretation? Eine videobasierte Fallstudie zu Abweichungen in der Einschätzung der Unterrichtsqualität mit zusätzlichen Schülergruppenkameras. *Zeitschrift für Bildungsforschung*.
- Paulicke, P., Ehmke, T., & Schmidt, T. (2015). Hier werden Parallelwelten im Unterricht sichtar Multiperspektivische Unterrichtsvideos in der universitären LehrerInnenausbildung. *Seminar a Journal of Germanic Studies, (51)* 3, 15–27.
- Straub, R., & Dollereder, L. (under review). Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk. In J. Jennek, K. Kleemann, & M. Vock (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern*). Leverkusen: Barbara Budrich.
- Wenger, E., McDermott, R., & Snyder, W. M. (2008). *Cultivating communities of practice. A guide to managing knowledge. Boston.* Mass.: Harvard Business School Press.

4. DIE HANDLUNGSFELDER IM DETAIL

4a Handlungsfeld Kompetenzorientierter Unterricht

ZIELE

Seit der bundesweiten Einführung verbindlicher Bildungsstandards in den Jahren 2004–2006 ist Schulunterricht auf die Förderung fachlicher Kompetenzen ausgerichtet. Dementsprechend ist es Aufgabe der Universität, Studierende auf einen solchen kompetenzorientierten Unterricht vorzuberei-

ten. Dies wird exemplarisch in den Unterrichtsfächern Mathematik und Musik für die Sekundarstufe I sowie in Deutsch und Sachunterricht für die Primarstufe in vier Entwicklungsteams vorangetrieben. Ziel der Arbeit der Entwicklungsteams ist die gemeinsame Konzeption kompetenzorientierter Lehr-Lernarrangements, die Studierende zur Gestaltung kompetenzorientierten Fachunterrichts befähigen. Analog soll durch die gemeinsame Entwicklung kompetenz-

orientierter Unterrichtsmaterialien zu einem Aufbau fachlicher sowie überfachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern beigetragen werden. Der Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren bewirkt einen umfassenden Wissenstransfer zwischen allen beteiligten Institutionen: So wirken einerseits Impulse aus der alltäglichen Schulpraxis stärker auf die universitäre Lehrerbildung, während andererseits eine tiefere wissenschaftliche Fundierung der in der Schule eingesetzten Arrangements und Materialien erreicht wird.

ENTWICKLUNGEN

In jedem Fach hat sich ein Entwicklungsteam, bestehend aus unterschiedlichen Akteursgruppen (Lehrkräfte, Studierende, außerschulische Partner_innen sowie Wissenschaftler_innen) formiert. Das grundsätzliche Vorgehen in den vier Fächern

orientiert sich an einer gemeinsam erarbeiteten Rahmenkonzeption, in der die Entwicklungsteamarbeit und die damit zusammenhängende Entwicklung von universitären sowie schulischen Lehrveranstaltungen im Zentrum stehen. Aufgrund der Diversität der vier Fächer liegen insbesondere fachspezifische Unterschiede im methodischen und inhaltlichen Vorgehen vor. Für die vier im Handlungsfeld vertretenen Fächer sind folgende Ausbildungselemente

für Schule und Universität erstellt worden:

Das Handlungsfeld in Zahlen

- 4 Entwicklungsteams in den Fächern Deutsch, Mathematik, Musik und Sachunterricht
- 4 Seminarkonzepte für die Gestaltung kompetenzorientieren Unterricht
- 9 Didaktische Materialsammlungen bzw. Lernbausteine

Mathematik:

✓ Fachdidaktisches Seminar im Bachelorstudiengang "Lehren und Lernen" (4./5. Semester): Problemlösen in der Sekundarstufe I – Seminar mit den Leuphana Campusschulen, Drei Unterrichtsbausteine für einen kumulativen Aufbau von Problemlösekompetenzen

Musik:

✓ Drei Seminarbausteine für die Verwendung in Seminaren: Rhythmik & Groove, Loop-basierte Stile und Live-Arrangements, Schülerorientiertes Arrangieren

✓ Materialsammlung bestehend aus acht schulpraktischen Arrangements zu kompetenzorientiertem Klassenmusizieren in der Sekundarstufe I

Deutsch:

- ✓ Projektseminar im Master Lehramt: Schrifterwerb
 sprachsystematisch und kompetenzorientiert
- ✓ Unterrichtsmaterialien für die Themen Schärfungsschreibung, Dehnungsschreibung, silbenbasierte Einführung in die Schrift, syntaxbasierte Großschreibung, Materialien zum schriftsystematischen Lesen

Sachunterricht:

- ✓ Seminar im Bachelor "Lehren & Lernen": "Von alten Sorten und neuen Gärten – Bildung für nachhaltige Entwicklung innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers",
- ✓ Seminar im Bachelor "Lehren & Lernen": "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung unter globaler

Perspektive – Entwicklung einer Projektwoche zum Thema Afrika",

- ✓ Unterrichtseinheit zum Thema "Papier" unter der Perspektive Bildung für eine nachhaltige Entwicklung jeweils für Klasse 1/2 und 3/4,
- ✓ Unterrichtsmaterialien zum Thema "Schulgarten"

VERSTETIGUNG UND VERNETZUNG

Die entwickelten Seminarkonzepte und Seminarbausteine sind erprobt, dokumentiert und in das Curri-



Abb. 5: Entwicklungsteamtreffen Mathematik im Mai 2017

culum der jeweiligen Unterrichtsfächer an der Leuphana integriert. Eine Verbreitung an anderen Standorten wird angestrebt. Die Materialsammlungen bzw. Unterrichtsbausteine sind pilotiert und stehen den Studierenden sowie Lehrkräften der Entwicklungsteams zur Verfügung und werden ggf. in Zukunft auch für weitere Schulen zugänglich gemacht.

FORSCHUNGSERGEBNISSE

Barth, M., Bruhn, K., Kater-Wettstädt, L., & Bürgener, L. (in press). Implementing Education for Sustainable Development in teacher education — case studies from Germany. In S. Lahiri (Hrsg.), *Exploring Environmental Education for Teachers*. New Delhi: Studera Press.

Barth, M. (2016). Kompetenzentwicklung angehender Sachunterrichtslehrkräfte zwischen disziplinärer Verortung und interdisziplinärer Herausforderung. Einlassungen aus der Sicht der Bildung für nachhaltige Entwicklung. *Beiträge zur LehrerInnenbildung, 34* (3), 294–304.

Bürgener, L., & Barth, M. (2018). Sustainability competencies in teacher education: Making teacher education count in everyday school practice. *Journal of Cleaner Production*, *174*, 821–826.

- Scharnberg, S., & Leiss, D. (in press). Problemlösen in der Sekundarstufe I Ergebnisse eines Theorie-Praxisseminars mit Lehrkräften der Leuphana Campusschulen. *Beiträge zum Mathematikunterricht*.
- Scharnberg, S. (under review). Entwicklungsteam Mathematik des ZZL-Netzwerks. In: Jennek, J., Kleemann, K., & Vock, M. (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern.* Leverkusen. Barbara Budrich.
- Waschewski, T. (in press). Rechtschreibunterricht innovieren. Wie die Zusammenarbeit in einer "Community of Practice" die Unerrichtspraxis von Lehrpersonen verändert. In S. Riegler, & S. Weinhold (Hrsg.), *Rechtschreibung unterrichten Lehrerforschung in der Orthographiedidaktik*. Berlin: Erich Schmidt.
- Weinhold, S. (in press). Das "Professionelle Entwicklungsteam Deutsch": Ein Modell der Kooperation von Wissenschaftlerinnen, Studierenden und Lehrpersonen zur Entwicklung des Rechtschreibunterrichts in der Primarstufe. In S. Riegler, & S. Weinhold (Hrsg.), Rechtschreibung unterrichten Lehrerforschung in der Orthographiedidaktik. Berlin: Erich Schmidt.
- Weinhold, S. (2018). Zugänge zu Lernerperspektiven auf das Textschreiben in der Grundschule. In: C. Bär, & B. Uhl (Hrsg.), *Texte schreiben in der Grundschule Zugänge zur kindlichen Perspektive* (S. 23–39). Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Weinhold, S., & Fay, J. (2017). Störungen des Schriftspracherwerbs. In: M. Philipp (Hrsg.), *Handbuch Schrift-spracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (S. 121–137) Weinheim: Beltz Juventa.

TAGUNGEN, POSTER

- Bürgener, L. (2017, März). *Transformation durch Zusammenarbeit von Theorie und Praxis*. Vortrag auf der Nachwuchstagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Bürgener, L. (2016, Dezember). *Transformation in Schulen durch Zusammenarbeit von Theorie und Praxis? Kompetenzorientierung im Sachunterricht unter der Perspektive BNE*. Vortrag auf der Nachwuchstagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE): Bildung für nachhaltige Entwicklung theoretische, konzeptuelle und empirische Perspektiven, Koblenz-Landau.
- Landmeier, J. (2017, Oktober). Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung Musik: Evaluation der Prozesse und Produkte phasenübergreifender "Communities of Practice". Posterpräsentation auf der Jahrestagung des Arbeitskreises für Musikpädagogische Forschung (AMPF), Bad Wildbad.
- Landmeier, J. (2017, April). *Networking and Developing in Competence-Based Music Teaching*. Vortrag im Rahmen der European Association für Music in Schools (EAS), Salzburg.
- Scharnberg, S. (2018, August). *Adaptive Teaching interventions in mathematical problem-solving lessons*. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der ProMath sowie des AK Problemlösen der GDM, Potsdam.
- Scharnberg, S. (2018, März). *Problemlösen in der Sekundarstufe I Ergebnisse eines Theorie-Praxisseminars mit Lehrkräften der Leuphana Campusschulen.* Jahrestagung der Gesellschaft für Mathematikdidaktik, Paderborn.

Scharnberg, S. (2018, März). Entwicklungsteam Mathematik – Einblick in die Arbeit einer Community of Practice zur Weiterentwicklung von Lehrkräfteprofessionalität im mathematischen Problemlösen. Posterpräsentation auf der Autorentagung zum Sammelband Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern, Potsdam.

- Scharnberg, S. (2017, September). *Fachspezifisches Scaffolding von Lehrkräften im Problemlöseunterricht der Sekundarstufe I.* Vortrag auf der Nachwuchskonferenz der Gesellschaft für Mathematikdidaktik, Duisburg.
- Scharnberg, S. (2017, August). *Qualities of successful problem-solving teachers*. Vortrag auf der ProMath Conference, Budapest.
- Waschewski, T. (2017, September). *Veränderungen und Entwicklungen im schulischen Rechtschreibunterricht durch die Vernetzung von Theorie und Praxis. Einblicke in das Dissertationsprojekt.* Vortrag im Rahmen des Symposions Deutschdidaktik Beratungskolloguium, Freiburg.
- Waschewski, T. (2017, Juni). Rechtschreibunterricht schriftsystematisch und kompetenzorientiert. Veränderungen und Entwicklungen durch die Verzahnung von Schule und Universität. Auszüge aus Dissertations- und Projektarbeit. Vortrag im Rahmen der AG Schriftspracherwerb (SDD), Lüneburg.

AKTEURE IM HANDLUNGSFELD

Prof. Dr. Michael Ahlers, Prof. Dr. Matthias Barth, Lina Bürgener, Jule Landmeier, Prof. Dr. Dominik Leiß, Sarina Scharnberg, Tina Waschewski, Prof. Dr. Swantje Weinhold

4b Handlungsfeld Inklusion

ZIELE

Die Umstellung auf ein inklusives Bildungssystem (§4 NSchG 2016) bringt veränderte Anforderungen an den Lehrkräfteberuf mit sich. Universitäten müssen sich dieser Herausforderung stellen und angehende Lehrkräfte für einen inklusiven Unterricht adäquat ausbilden. Im Handlungsfeld "Inklusion" werden Angebote geschaffen, um den geänderten Anforderungen an die Lehrkräftebildung gerecht zu werden.

Ziel des Handlungsfeldes ist es, sowohl allgemeinpädagogische als auch fachdidaktische (im Pilotfach Englisch) Studienangebote zum Thema Inklusion zu entwickeln, erproben, wissenschaftlich zu begleiten und diese als Angebote dauerhaft an der Leuphana Universität Lüneburg zu implementieren.

Unter Inklusion wird in diesem Kontext nicht nur ein Zusammenlernen von Kindern mit und ohne Behin-

derung bzw. sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf verstanden; es geht vielmehr darum, die Merkmale der "individuellen Bedingtheit des Menschen" (Saalfrank, 2013) in jeglicher Hinsicht zu akzeptieren und als Chance (Amrhein & Badstieber, 2013) zu verstehen. Vermittelt wird in diesem Zusammenhang eine Abkehr von segregativen Elementen und die Ermöglichung der Teilhabe aller Kinder am Regelunterricht, unabhängig vom Begabungspotential, von psychischen und physischen Beeinträchtigungen sowie vom Geschlecht oder ethnischer und sozialer Herkunft (Saalfrank, 2013).

ENTWICKLUNGEN

Inklusive Schule wird im Handlungsfeld "Inklusion" nicht allein auf theoretischer Ebene erörtert, vielmehr werden Grundideen inklusiver Schule am konkreten Beispiel erfahren. Den Studierenden wird durch neu konzipierte Seminare die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Haltung bzgl. Inklusion zu reflektieren. So sind zentrale Elemente der Seminare die gezielten Diskussions- und Reflexionsphasen, welche die Chance

bieten, unterschiedliche Sichtwiesen auf die Thematik zu vermitteln und so die Entwicklung einer eigenen Haltung bezüglich Inklusion zu unterstützen. Auch tragen die Erfahrungen der Praxispartner_innen, die an der Konzeption der Seminare innerhalb des Entwicklungsteams mitgewirkt haben, zur Initiierung dieser Reflexionsprozesse bei. So kann die vorhandene Expertise der Praxispartner_innen an die Studierenden herantragen werden und

mithilfe geeigneter Beispiele die Wahrnehmung der Studierenden von inklusivem Unterricht schärfen.

Eine weitere Besonderheit dieser Theorie-Praxis-Verzahnung ist durch die Nutzung videobasierter Lernbausteine gegeben, welche sowohl in den Seminaren zum Einsatz kommen als auch für Hochschuldozierende über die "Multiview"-Lernplattform zugänglich gemacht werden. Die Lernbausteine bieten die Möglichkeit der praxisbezogenen Diskussion über die Komplexität realen inklusiven Unterrichts und die professionelle Tätigkeit von Lehrkräften in spezifischen Lehr-Lern-Situationen. In Anlehnung an Ideen

Das Handlungsfeld in Zahlen

2 Entwicklungsteams mit insgesamt 21 Personen

3 Seminare zu Inklusion (Basis, Aufbau, Pilotfach Englisch) entwickelt, erprobt und implementiert

Über 50 Abschlussarbeiten zum Themenkomplex seit 2017 des fallbasierten und situierten Lernens (Fölling-Albers et al., 2004), bieten die videobasierten Lernbausteine eine Lerngelegenheit, in welcher theoretisch erarbeitete Konzepte durch gezielte Analyseund Reflexionsphasen einer authentischen Unterrichtssequenz vertieft werden (Krammer & Reusser, 2005). Die neu konzipierten und durchgeführten Seminaren sind im Einzelnen:

- ✓ Seminar "Heterogeneity and Inclusion in the EFL Classroom" für das Pilotfach Englisch, erstmals durchgeführt im WS 2017/2018; konzipiert und realisiert als Blended Learning-Kurs als Teil des Moduls "Teaching English as a Foreign Language 1" (3. Semester)
- ✓ Grundlagenseminar "Inklusion Chancen und Herausforderungen für die Regelschule I", erstmals durchgeführt im WS 2017/18 (5. Semester)



Abb. 6: Entwicklungsteamtreffen Englisch im März 2017

✓ Aufbauseminar "Inklusion – Chancen und Herausforderungen für die Regelschule II", erstmals durchgeführt im SoSe 2018 (6. Semester)

Alle entwickelten Seminare sind im Bachelorstudiengang Lehren und Lernen" für das GHR-Lehramt curricular verankert.

VERSTETIGUNG UND VERNETZUNG

Über die reine Seminarentwicklung hinausgehend ist ein weiteres Ziel des Handlungsfelds die strukturelle und dauerhafte Verankerung inklusionsspezifischer Inhalte im Lehramtsstudium der Leuphana Universität Lüneburg. In Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat und dem Lehrservice der Fakultät Bildung sowie einem durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderten Projekt "IBaLL – Inklusive fachdidaktische Basiskompetenzen in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung" wird eine Strategie zur strukturellen Einbettung der entwickelten Seminare und zur Verstetigung inklusionsspezifischer Inhalte in der Lehramtsausbildung entwickelt. Die Leuphana ist Mitglied im "Netzwerk Inklusion".

Ebenso wurde ein umfangreiches Projekt mit der QUA-LiS NRW initiiert: Hierbei handelt es sich um das Entwicklungs- und Forschungsvorhaben "Qualifying Teachers for Inclusive English Settings (QualiTIES)" als Modellvorhaben für die Entwicklung eines wissenschaftlich erprobten Blended-Learning-Formates zur Weiterentwicklung digitaler Qualifizierungsangebote für Fortbildende und Fortbildungsangebote für Lehrerinnen. Das Projekt wird durch die Qualitätsund Unterstützungsagentur Landesinstitut für Schule Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW) mit einer Gesamtfördersumme von 180.000 € über zweieinhalb Jahre gefördert. Das Projekt überträgt die Inhalte und Erkenntnisse des Handlungsfelds in die Aus- und Weiterbildung des Landes Nortrhein-Westfalen.

ZITIERTE LITERATUR

Amrhein, B., & Badstieber, B. (Hrsg.) (2013). *Lehrerfortbildungen zu Inklusion – eine Trendanalyse*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

- Fölling-Albers, M., Hartinger, A., & Mörtl-Hafizovic, D. (2004). Situiertes Lernen in der Lehrerbildung. *Zeitschrift für Pädagogik*, *50* (5), 727–747.
- Krammer, K., & Reusser, K. (2005). Unterrichtsvideos als Medium der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (1), 35–50.
- Saalfrank, W.-T. (2013). *Inklusive Bildung im Kontext von Modellen guten Unterrichts*. http://www.inklusion-online/article/view/18/18.

FORSCHUNGSERGEBNISSE

- Abels, S., Troll, B., Besser, M., & Greve, S. (under review). Inklusive Basiskompetenzen in den Fachdidaktiken entwickeln. In A. Langner (Hrsg.), *Inklusion im Dialog: Fachdidaktik Erziehungswissenschaft Sonderpädagogik. Tagungsband der 52. Dozententagung der Sektion Sonderpädagogik der DGFE.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Blume, C. (in press). Playing by their rules: A theoretical examination of the pivotal role of capital in EFL teachers' gameplaying behavior. *CALICO Journal*, *36* (1).
- Blume, C., Roters, B., Schmidt, T., & Gerlach, D. (under review). The ABCs of inclusive English teacher education: Attitudes, beliefs, and (reflective) competence. *TESL-EJ*, *23* (1).
- Blume, C., Gerlach, D., Kielwein, C., Roters, B., & Schmidt, T. (under review). Didaktische und methodische Ansätze zur Entwicklung der fachdidaktischen Inklusionskompetenz von angehenden Fremdsprachenlehrkräfte. Herausforderung Lehrer_innenbildung.
- Blume, C., & Würffel, N. (in press). Using technologies for foreign language learning in inclusive settings. *Fremdsprachen Lehren und Lernen, 47* (1).
- Blume, C., Kielwein, C., & Schmidt, T. (2018). Potenziale und Grenzen von Task-Based Language Teaching als methodischer Zugang im (zieldifferent-)inklusiven Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Lernbesonderheiten. In S. Eßer, D. Gerlach, & B. Roters (Hrsg.), *Inklusiver Englischunterricht* (Beiträge zur Schulentwicklung) (S. 27–48). Münster: Waxmann.
- Blume, C. (2017). What inclusive English education means to me. Netzwerk Inklusiver Englischunterricht. http://inklusiver-englischunterricht.de/2017/11/what-inclusive-english-education-means-to-me/.
- Edelhoff, C., & Schmidt, T. (Hrsg.). (2017). *Notting Hill Gate 3: Inklusions und Fördermaterialien mit Audio-CD.* Braunschweig: Diesterweg.
- Schmid, E. C., & Schmidt, T. (2017). Migration-based multilingualism in the English as a foreign language classroom: Learners' and teachers' perspectives. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, 28* (1), 29–52.
- Schmidt, T. (2017). Inklusiven Fremdsprachenunterricht gestalten Von Theorie-Praxis-Netzwerken, multiprofessionellen Teams und interdisziplinärer Forschung. In E. Burwitz-Melzer, F. G. Königs, C. Riemer, & L. Schmelter

(Hrsg.), *Inklusion, Diversität und das Lehren und Lernen fremder Sprachen. Arbeitspapiere der 37. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts* (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik (S. 285–295). Tübingen: Narr Francke Attempto.

- Schmidt, T. (2017). *Lehrerbildung für den inklusiven Englischunterricht zwischen Tradition und Innovation*, Netzwerk Inklusiver Englischunterricht. http://inklusiven-englischunterricht.de/2017/08/lehrerbildung-fuer-den-inklusiven-englischunterricht-zwischen-tradition-und-innovation/.
- Süßenbach, J., Greve, S., Abels, S., Troll, B., & Besser, M. (in press). Inklusive Basiskompetenzen in den Fach-didaktiken entwickeln. In: M. Hartmann, R. Laging, & C. Scheinert (Hrsg.), *Professionalisierung in der Sport-lehrerausbildung Konzepte und Forschungen im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung*. Baltmannsweiler: Schneider.
- Süßenbach, J., Greve, S., Troll, B., Besser, M., & Abels, S. (2017). Lehreinheiten zu inklusiver Fachdidaktik evidenzbasiert entwickeln. In A. Schwirtz, F. Mess, Y. Demetriou, & V. Senner (Hrsg.), *Innovation und Technologie im Sport (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft 265)* (S. 53). Hamburg: Czwalina.
- Troll, B., Besser, M., Abels, S., Ahlers, M., Greve, S., Leiss, D., & Süßenbach, J. (in press). Preparing pre-service teachers for inclusive education: Analyzing the effect of different types of subject-specific learning opportunities at university on beliefs, self-efficacy and pedagogical content knowledge. In M. Knigge, D. Kollosche, O. Skovsmose, R. M. J. de Souza, & M. G. Penteado (Hrsg.), *Inclusive mathematics education: Research results from Brazil and Germany.* Wiesbaden: Springer VS.
- Troll, B., Vorsatz, A., & Schmidt, L. (under review). Inklusion in der Lehrkräfteausbildung Didaktische Gestaltung und empirischer Erprobung eines allgemeinpädagogischen Seminarkonzepts an der Leuphana Universität Lüneburg. In J. Gorges, B. Lütje-Klose, & C. Zurbriggen (Hrsg.), Herausforderung Lehrer_innenbildung Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion. Themenheft: Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die inklusive Schule fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ansätze.

TAGUNGEN, POSTER

- Abels, S., Troll, B., Besser, M., Greve, S., & Süßenbach, J. (2017, September). *Inklusive Basiskompetenzen in den Fachdidaktiken entwickeln.* Vortrag auf der 52. Dozententagung der Sektion Sonderpädagogik der DGFE, Dresden.
- Blume, C., Roters, B., & Schmidt, T. (2018, Juni). *The ABCs of inclusive language instruction: Attitudes, beliefs and competences among pre-service EFL teachers.* Paper presentation. Teaching and Learning Languages in the 21st Century: Linguistic, Educational and Cultural Aspects. Vilnius, Lithuania.
- Blume, C., & Schmidt, T. (2018, Juni). *All kinds of special: Using multi-perspective videos to prepare pre-service teachers for inclusive English instruction.* Vortrag auf dem niedersächsischen Kolloquium der Fremdsprachendidaktik (NiKoldi), Hildesheim.
- Blume, C., Roters, B., & Schmidt, T. (2018, Februar). *Die Einstellungen, Überzeugungen und Reflexionskompetenz von angehenden Englischlehrkräften: Eine Lerngelegenheit zum inklusiven Englischunterricht.* Posterpräsentation auf dem Programmworkshop "CHANcen GEstalten Inklusionsorientierung in der Lehrerbildung als Impuls für Entwicklungsprozesse in Hochschulen" der QOLB, Dortmund.

Blume, C. (2018, Februar). *Multiple visions: The Multiview video database as a tool for the professional development of teachers in inclusive settings.* Vortrag im Rahmen des Modellvorhabens für die Entwicklung eines Blended-Learning-Formates, Soest.

- Blume, C., Roters, B., & Schmidt, T. (2018, Januar). *Beforschung der Reflexionskompetenz und Einstellungsentwicklung von angehenden Lehrkräften in Bezug auf inklusiven Englischunterricht.* Vortrag auf dem Doktorandenkolloquium der Fremdsprachendidaktik, Hannover.
- Blume, C. (2018, Januar). *Addressing Autism one alien at a time: How can digital games assist students with special needs?* Vortrag im Rahmen der Digital Games Lab Lecture Series, Lüneburg.
- Blume, C. (2017, September). *Gamification in ELT: Meeting the needs of all learners.* Vortrag auf der Fremdsprachentagung des Landesinstituts für Schulgualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt, Halle.
- Blume, C., & Kielwein, C. (2017, September). *Inclusive English instruction in the task-based language classroom.* Vortrag auf den 9. Fremdsprachentagen, Hamburg.
- Blume, C. (2017, Juni). *Teaching teachers: Meeting the needs of plurilingual learners in foreign language classrooms.* Vortrag auf der AG Mehrsprachigkeit, Lüneburg.
- Blume, C., & Kielwein, C. (2017, April). *Special needs and special approaches: A videographic analysis of task-based language learning in heterogeneous settings.* Vortrag auf The Seventh International Conference on Task-Based Language Teaching: Tasks in Context, Barcelona.
- Blume, C. (2017, Januar). Videobasierte Lernbausteine zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion im Pilotfach Englisch im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung Projekt "Theorie-Praxis-Verzahnung im ZZL-Netzwerk". Vortrag auf dem Doktorandenkolloquium der Fremdsprachendidaktik, Hannover.
- Blume, C., & Kielwein, C. (2016, September). *When "best practice" isn't best? Inclusive English instruction and task-based language learning.* Vortrag auf der 48. Jahrestagung der Gesellschaft der angewandten Linguistik, Koblenz.
- Blume, C. (2016, August). *Theorie-Praxis-Verzahnung im ZZL Netzwerk unter Verwendung von multiperspektivischen Unterrichtsvideos.* Vortrag im Rahmen des Netzwerks Inklusiver Englischunterricht, Marburg.
- Blume, C., Schmidt, T., Leiss, D., & Ehmke, T. (2016, Juni). "Multiview" Eine multiperspektivische Video-Plattform zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion. Posterpräsentation im Rahmen des Programm-Workshops der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zum Einsatz von Videos in der Lehrerbildung. Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Münster.
- Greve, S., Süßenbach. J., Troll, B., Besser, M., & Abelds, S. (2018, Juni). Preparing Pre-Service Teachers for Inclusive Education: Analyzing the Status Quo and Comparing the Effect of Different Types of Subject-Specific Learning Opportunities at University of Beliefs, Self-Efficacy and Pedagogical Content Knowledge. Posterpräsentation auf dem AIESEP Word Congress 2018, Edinburgh.
- Schmidt, T. (2017, Juni). *Videographiebasierte Forschungsmethoden.* Abschluss-Symposium der Creative Unit "Fachbezogene Bildungsprozesse in Transformation", Bremen.
- Schmidt, T. (2016, Juni). Alles eine Frage der Perspektive: Das Lüneburger Unterrichts-Videoportal ,Multiview'.

Vortrag auf dem Programm-Workshop zum Einsatz von Videos in der Lehrerbildung, Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Münster.

- Süßenbach, J., Greve, S., Troll, B., Besser, M., & Abels, S. (2017, Dezember). *Lehreinheiten zu inklusiver Fachdidaktik evidenzbasiert entwickeln.* Vortrag auf der Tagung "Professionalisierung in der Sportlehrer(innen)bildung", Rauischholzhausen bei Marburg.
- Süßenbach, J., Greve, S., Troll, B., Besser, M., & Abels, S. (2017, September). *Lehreinheiten zu inklusiver Fachdidaktik evidenzbasiert entwickeln*. Vortrag auf dem 23. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, München.
- Trautmann, M., Kötter, M., Schmidt, T., & Blume, C. (2017, September). *Inclusive English: Where do we go from here?*Podiumsdiskussion auf dem 27. Kongress Sprachen lernen integriert Global, Regional, Lokal, Jena.
- Troll, B., & Besser, M. (2018, Juni). *Cooperative Learning in Inclusive Classrooms*. Vortrag im Rahmen der International Postgraduate Roundtable and Resesarch Forum cum Summer School, Hong Kong.
- Troll, B., Besser, M., Abels, S., Greve, S., & Süßenbach, J. (2018, Februar). *Unterstützung professioneller Entwicklung angehender Lehrkräfte durch Lehreinheiten zu inklusiver Fachdidaktik in der Lehramtsausbildung.* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel.
- Troll, B. & Henschel, A. (2018, Februar). "Inklusion Chancen und Herausforderungen für die Regelschule". Praxisorientierte Prüfungsleistungen. Posterpräsentation auf dem Programmworkshop "CHANcen GEstalten – Inklusionsorientierung in der Lehrerbildung als Impuls für Entwicklungsprozesse in Hochschulen" der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Dortmund.
- Troll, B., Besser, M., Abels, S., Greve, S., & Süßenbach, J. (2017, September) *Lehreinheiten zu inklusiver Fachdidaktik in der Lehrerbildung evidenzbasiert entwickeln.* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Fachdidaktiken (GFD), Freiburg.

AKTEURE IM HANDLUNGSFELD

Prof. Dr. Michael Besser, Carolyn Blume, Prof. Dr. Angelika Henschel, Prof. Dr. Torben Schmidt, Bianka Troll

4c Handlungsfeld Coaching & Mentoring

ZIELE

Durch die Arbeit im Handlungsfeld "Coaching & Mentoring" soll die professionsbezogene Unterstützung der Studierenden im Praktikum verbessert werden. Im Fokus werden hierzu Unterrichtsbesprechungen während des Langzeitpraktikums - als "Nahtstelle von Theorie und Praxis" (Schüpbach,

2007) - einerseits vertiefend untersucht und andererseits durch entsprechende Professionalisierung der Akteure praktisch verbessert. Ziel des Handlungsfeldes ist es, anknüpfend an bestehenden institutionenübergreifenden Kooperationen, die fachpädagogische Begleitung systematisch weiterzuentwickeln und ein Mentoringkonzept in Anlehnung an "Content-Focused Coaching" (West & Staub, 2003) zu etablieren. Die Arbeiten des Handlungsfeldes sind an der Professionalisierung der Praktikumsbegleitung im Rahmen der schulischen Praktika an der Leuphana Universität Lüneburg ausgerichtet und haben als zentrale Zielgruppe die Mentor_innen in Schulen.

Davon ausgehend wurde im Entwicklungsteam das Veranstaltungskonzept 'ProMentoring – Professionalisierungsangebot für Mentorinnen und Mentoren im Langzeitpraktikum', auf Basis einer bestehenden Weiterbildungsmaßnahme der TU München, entwickelt und durchgeführt.

Das Handlungsfeld in Zahlen

Entwicklung eines aus 4 Modulen bestehenden Fortbildungskonzeptes für Mentorinnen und Mentoren

Zweimal erfolgreich erprobt und evaluiert

2 Lehrfilme produziert

10 Fächer integriert, davon 4 mit eigenen Workshops

Über 100 erreichte Mentorinnen und Mentoren Diese mehrtägige Fortbildungsveranstaltung dient der Unterstützung der Lehrkräfte, die in den Praktikumsschulen als Mentor_innen in der Betreuung der Studierenden im Langzeitpraktikum aktiv sind. Die Veranstaltung setzt sich inhaltlich aus drei Modulen zusammen:

✓ Modul 1 ,Aufgaben und Rolle als Mentorin und Mentor': Mentor_innen übernehmen im Sinne eines Co-Planning – Co-Teaching – Co-Reflection herausfordernde Aufgaben bei der Unterstützung der Studierenden. Die Mentor_innen werden dazu angeregt, sich dieser neue Rolle, die sich von klassischen, eher evaluativ ausgerichteten Mentoringkonzepten unterscheidet, bewusst zu werden. weiterhin erhalten Sie formale Informationen zum Praktikum.

ENTWICKLUNGEN

Entlang theoretischer Überlegungen, empirischer Ergebnisse und praktischer Erfahrungen wurde ein Modell zur Gestaltung von Unterrichtsbesprechungen entwickelt. Dieses basiert auf dem Zusammenhang zwischen Unterrichtsvorbesprechung, durchgeführtem Unterricht und Unterrichtsnachbesprechung (Futter, 2017).

Module der Fortbildung ProMentoring 2018

Modul I: Aufgaben und Rolle



- allgemeine und fachspezifischen Rahmenbedingungen
- Aufgaben von MentorInnen und Mentees

Modul II: Unterright beobachten und reflektieren



- zentrale Merkmale guten Unterrichts
- geeignete Beobachtungskriterien
- Erprobung und Reflexion an videographierten Unterrichtssequenzen

Modul III: Professionelle Gesprächsführung



- Merkmale professioneller Gespräche
- Analysekriterien für professionelle Gespräche
- konkrete Gesprächsbeispiele
- Praxistransfer

Modul IV: Gute Beratung



- · Qualität von Beratung
- Beratungsstile und Beraterrollen
- Impulse zur systemischer Beratung

Abb. 7: Module der Fortbildung ProMentoring 2018

- ✓ Modul 2 ,Unterricht beobachten und reflektieren fachübergreifende und fachspezifische Perspektiven': Der durch Studierende bzw. Studierende und Mentor_innen gemeinsam gestaltete Unterricht hat den Lernerfolg der Schüler_innen im Fokus. Mentor_innen frischen hierzu zentrale Dimensionen und Merkmale guten Unterrichts auf und entwickeln geeignete Beobachtungskriterien hierzu. Sie erproben und reflektieren diese an videografierte Unterrichtssequenzen.
- ✓ Modul 3 'Professionelle Gesprächsführung im Kontext von Unterrichtsbesprechungen': Mentor_innen Iernen Merkmale guter Gespräche kennen, Iernen diese anhand selbst entwickelter Beobachtungskriterien in konkreten Gesprächsbeispielen zu erkennen und auf die eigene Praxis

zu übertragen. Für die Gespräche werden Vorschläge insbesondere zur kommunikativen Gestaltung, zur Strukturierung und zur inhaltlichen Orientierung gemacht.

Ein didaktischer Kernaspekt der Fortbildungsveranstaltung bildet die Arbeit mit Videos. Im Modul 2 wurde mit Unterrichtsvideos gearbeitet, für Modul 3 wurden speziell gescriptete Lehrfilme zu Unterrichtsvor- und Nachbesprechungen produziert.

VERSTETIGUNG UND VERNETZUNG

Die Fortbildung ist dauerhaft in das Angebot des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung aufgenommen. Es ist geplant, das Mentoringkonzept (in jeweilig adaptierter Form) zukünftig auf alle schulischen Praktika an der Leuphana auszuweiten.

ZITIERTE LITERATUR

Futter, K. (2017). *Lernwirksame Unterrichtsbesprechungen im Praktikum. Nutzung von Lerngelegenheiten durch Lehramtsstudierende und Unterstützungsverhalten der Praxislehrpersonen.* Bad Heilbronn: Klinkhardt.

- Schüpbach, J. (2007). Über das Unterrichten reden. Die Unterrichtsnachbesprechung in den Lehrpraktika eine "Nahtstelle von Theorie und Praxis"? Bern: Haupt.
- West, L., & Straub, F. (2003). *Content-focused coaching, transforming mathematics lessons*. Portsmouth, NH: Heinemann and Pittsburgh.

FORSCHUNGSERGEBNUSSE

- Beckmann, T., & Ehmke, T. (2018, in Druck). Kooperation von Lehrkräftebildnern im Langzeitpraktikum Tandems und Fachnetze aus universitären und schulpraktischen Lehrenden, *Lehrerbildung auf dem Prüfstand, 11*(1).
- Beckmann, T., Ehmke, T., Müller, K., Brückner, J., Spöhrer, S., & Witt, S (2018, in Druck). Lerngelegenheiten im niedersächsischen Langzeitpraktikum Unterrichtsbesprechungen professionalisieren. In M. Rothland, & I. Biederbeck, I. (Hrsg.), *Praxisphasen in der Lehrerbildung im Fokus der Bildungsforschung.* Münster: Waxmann.
- Beckmann, T., & Ehmke, T. (2017): Evaluation GHR 300 an der Leuphana Universität Lüneburg Bericht an das niedersächsische Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Interner Projektbericht. Leuphana Universität Lüneburg: Lüneburg.

TAGUNGEN, POSTER

- Beckmann T. (2018, Juli). *Cooperation of teacher educators in the long-term internship,* Vortrag im Rahmen der IPRRFSS-Konferenz, Hong Kong.
- Beckmann T., Ehmke T., Müller K., & Brückner J. (2018, Juni). *Unterrichtsbesprechungen im Langzeitpraktikum Professionalisierung durch unterschiedliche Akteure*. Präsentation auf dem Kongress Partnerschulen 2018, Brugg/Windisch.
- Beckmann T., Ehmke T., & Müller K. (2017, September). *Unterrichtsbesprechungen im Langzeitpraktikum Professionalisierung gemeinsam gestalten.* Präsentation auf dem Kongress der AEPF, Tübingen.
- Barfknecht, T. (2017, März). *Unterrichtsbesprechungen im Praktikum Professionalisierungsprozesse gemeinsam gestalten*. Präsentation auf dem zweiten Kongress der Internationalen Gesellschaft für schulpraktische Studien (IGSP), Bochum.
- Barfknecht, T. (2016, September). *Unterrichtsbesprechungen durch Lehrkräfte und Fachdidaktiker_innen im Rahmen des Langzeitpraktikums.* Präsentation auf der Siegener Sommerakademie, Siegen.

AKTEURE IM HANDLUNGSFELD

Timo Beckmann, Dr. Jane Brückner, Prof. Dr. Timo Ehmke

4d Handlungsfeld Lehrkräftegesundheit

ZIELE

Das Handlungsfeld "Lehrkräftegesundheit" verfolgt das Ziel, Studierende auf den Umgang mit belastenden Situationen in der Schule vorzubereiten. Im Fokus steht hierbei der Gedanke, dass (Lehr)Person und Situation sich gegenseitig bedingen. Zur Erreichung dieses Ziels werden a) spezifische Belastungs- und Bewältigungskonstellationen von Lehrpersonenwerden und b) darauf aufbauend gezielte Planungs- und Handlungsstrategien mit Lehrpersonen für die schulbezogene Gesundheitsförderung

entwickelt, c) hieraus prototypische Vignetten als didaktisches Material erstellt und diese d) in das Masterstudium der Leuphana integriert. Der Einsatz der Vignetten wird wissenschaftlich evaluiert werden.

ENTWICKLUNGEN

Zur Erreichung der Teilprojektziele wurde ein Seminar konzipiert und als

Pilot im SoSe 2017 erstmalig an der Leuphana Universität ausgebracht. Ein Folgeseminar wurde im SoSe 2018 durchgeführt und evaluiert. Das Seminar war strukturell eingegliedert in den Professionalisierungsbereich des Moduls "Entwicklung von Bildungsinstitutionen" in den Master-Studiengängen "Lehramt Grundschulen" und "Lehramt für Hauptund Realschulen". Zielgruppe des Seminars waren Studierende im 4. Mastersemester, welche bereits alle Praxisphasen des Lehramtsstudiums (SPS I, SPS

II, Langzeitpraktikum) absolviert hatten. Die Studierenden erstellen Textvignetten 1) zu kritischen Unterrichtssituationen und 2) zu besonders gelungenen Situationen jeweils bezogen auf die Lehrperson und den Unterricht, welche eine gesundheitliche Relevanz haben bzw. (situiertes Lernen). Unterrichtsbzw. Lehrpersonenvignetten sind kurze Szenen aus dem Alltag des Unterrichts bzw. der Lehrpersonen, die kritische Situationen aufzeigen, zu deren erfolgreicher Bewältigung bestimmte Kompetenzen notwendig sind.

Das Handlungsfeld in Zahlen

1 Seminar zur Lehrkräftegesundheit entwickelt, erprobt, implementiert und evaluiert

11 Seminarbausteine zu prototypischen Belastungssituationen Das Entwicklungsteam widmete sich der Erweiterung und Konkretisierung der Vignetten und erarbeitete auf dieser Grundlage Seminarbausteine. Die in 2017 erarbeiteten prototypischen Belastungssituationen wurden zu 11 Fallvignetten verdichtet und den Kompetenzbereichen der KMK-Standards zugeordnet. Es folgten die Analyse der Belastungssituationen und

die Erarbeitung von Handlungsalternativen, welche zur Auflösung der Belastungssituation führen. Jeder Seminarbaustein besteht aus folgenden Elementen: Prototypische Fallbeschreibungen, Reflexionsfragen und Arbeitsauftrag, Situationsanalyse und Handlungsauftrag. Die Situationsanalyse findet auf den drei verschiedenen Ebenen "Person", "Lerngruppe" und "Schule" statt, so dass sowohl externe als auch interne Belastungen und Ressourcen berücksichtigt werden.

Im Seminar in 2018 wurden die elf erarbeiteten Seminarbausteine erprobt, indem die Studierenden je eine Vignette selbstständig analysierten sowie Handlungsalternativen erstellten, verschriftlichten und präsentierten. Das Seminar wurde in einer Pre-Post-Testung im Hinblick auf das Kompetenzerleben, die Kontrollüberzeugungen und die Selbstwirksamkeit der Studierenden evaluiert. Die Evaluation wurde vor Beginn der ersten und nach Abschluss der letzten Sitzung durchgeführt. Sie soll Aufschluss geben über einen möglichen Zuwachs von Kompetenz-, Selbstwirksamkeits- und Kontrollerleben in Belastungssituationen und damit Hinweise auf die Wirksamkeit

der Seminarbausteine. Die Ergebnisse der Studie werden derzeit ausgewertet.

VERSTETIGUNG UND VERNETZUNG

Das Seminar wurde fest in das Curriculum der Masterstudiengänge in Lüneburg integriert. Die theoretische Rahmung der Seminarbausteine sowie die Ausarbeitung von fünf Seminarbausteinen sind abgeschlossen. Die übrigen sechs Seminarbausteine werden finalisiert.

Mittelfristig sollen die Seminarbausteine einer breiteren Öffentlichkeit auf einer Online-Plattform zugänglich gemacht werden.

FORSCHUNGSERGEBNISSE

Paulus, P. (2010). *Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule.* Weinheim: Juventa.

- Peperkorn, M., & Frohn, J. (in press). Prototypische Lehr-Lern-Bausteine zum Erwerb professionsbezogener Kompetenzen eine Gegenüberstellung der Projektarbeit von ZZL Lüneburg und FDQI-HU Berlin. *Journal für LehrerInnenbildung*, *18* (3).
- Peperkorn, M., Müller, K., & Paulus, P. (under review). Ressourcen und Anforderungen im Umgang mit schulischer Inklusion Interne und externe Einflussfaktoren auf das Gesundheitserleben von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.
- Peperkorn, M., Horstmann, D., Dadaczynski, K., & Paulus, P. (2017). Belastungserleben von Lehrkräften durch schulische Inklusion. *Public Health Forum*, *25* (4), 294–297.

TAGUNGEN, POSTER

- Horstmann, D., & Peperkorn, M. (2018, Mai). *Belastungserleben von Lehrkräften im Kontext bildungspolitischer Reformen*. Posterpräsentation auf dem Kongress Armut und Gesundheit, Berlin.
- Peperkorn, M. Horstmann, D., & Paulus, P. (2018, Februar). *Schulische Inklusion & Lehrkräftegesundheit*. Präsentation beim Programmworkshop: CHANcen GEstalten Inklusionsorientierung in der Lehrerbildung als Impuls für Entwicklungsprozesse in Hochschulen, Dortmund.
- Peperkorn, M., Müller, K., & Paulus, P. (2018, Februar). *Ressourcen und Anforderungen im Umgang mit schulischer Inklusion. Wahrgenommenes Belastungserleben von Lehrkräften.* Präsentation auf der GEBF 2018, Basel, Schweiz.

Peperkorn, M., Müller, K. & Paulus, P. (2017, September). *Gesundheitsbezogene Analysen inklusionsspezifischer Unterrichtstätigkeiten – Belastungserleben im inklusiven Unterricht.* Präsentation auf der AEPF, Tübingen.

- Peperkorn, M., Troll, B., Besser, M., Müller, K., Schmidt, T., & Blume, C. (2017, Mai). *Videobasierte Lerngelegenheiten zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion*. Posterpräsentation auf dem Programm-Workshop "Inklusion und Heterogenität als Thema der Lehrer_innenbildung" der QOLB, Heidelberg.
- Peperkorn, M. (2017, März) *Teacher health in inclusive classes.* Präsentation bei der International Postgraduate Roundtable and Research Forum cum Summer School 2017, Hong Kong.
- Peperkorn, M. (2017, März). *Lehrkräftegesundheit im Kontext schulischer Inklusion*. Präsentation auf der Nachwuchstagung der GEBF, Heidelberg.

AKTEURE IM HANDLUNGSFELD

Prof Dr. Timo Ehmke, Prof. Dr. Peter Paulus, Dr. Jane Brückner, Timo Beckmann, Sarah Syed

5. PROJEKTBASIERTE BEGLEITFORSCHUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

5a Begleitforschung zur Zusammenarbeit in den Entwicklungsteams

Institutionelle Verortung und theoretische Rahmung

In Ergänzung zu den Forschungstätigkeiten sowie Evaluationsmaßnahmen innerhalb der Handlungsfelder bzw. Entwicklungsteams wird die institutionen- und phasenübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des ZZL-Netzwerks auch durch externe Forschungsmaßnahmen evaluiert. Die übergreifende Begleitforschung ist institutionell am Methodenzentrum der Leuphana verortet. Hierdurch werden einerseits Expertisen zu transdisziplinären Kooperationen, d. h. fachdisziplinen- und institutionenübergreifender Forschung und Entwicklung eingebunden und andererseits die Begleitforschung aus einem ausgewogen organisatorischen und konzeptionellen Nähe-Distanz-Verhältnis heraus betrieben.

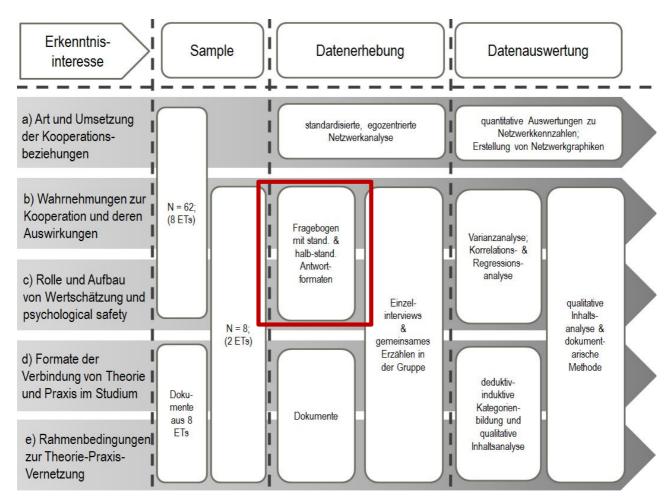
Die theoretisch-konzeptionelle Rahmung der Begleitforschung erfolgt auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung und Synthese in der Lehrkräftebildung einschlägigen Ansätzen zu institutionenübergreifenden Kooperationen (Straub & Dollereder, im Review). Namentlich wird auf Ansätze wie "Third Spaces", "Research-Practice Partnerships" (RPPs) "Community of Practice" (CoP) sowie den aus nachhaltigkeitswissenschaftlichen Diskursen entlehnten und

an der Leuphana prominent vertretenen Ansatz zur Transdisziplinarität Bezug genommen. So wird es möglich, die Arbeit in den Entwicklungsteams entlang zentraler Gestaltungsprinzipien forschend zu begleiten: Problemlöseorientierung, Multiperspektivität, Partizipation und (Re-)Integration.

Erkenntnisinteresse und Forschungsdesign

Vor dem Hintergrund der theoretischen Rahmung lässt sich das Erkenntnisinteresse der Begleitforschung in fünf Fragen verdichten:

- 1. Wie lassen sich die Kooperationsbeziehungen in den transdisziplinären Entwicklungsteams charakterisieren?
- 2. Wie nehmen die Beteiligten die Zusammenarbeit und deren Auswirkungen wahr?
- 3. Welche Rolle spielen Wertschätzung und psychologische Sicherheit für die Zusammenarbeit in den Entwicklungsteams?
- 4. Welche Formate der "Theorie-Praxis-Vernetzung" schlagen sich in den Ergebnissen der Entwicklungsteams nieder?
- 5. Welche strukturellen Rahmenbedingungen sind für die (unterschiedlichen) Theorie-Praxis-Vernetzungen relevant?



Tab. 3: Mixed-Methods-Design der Begleitforschung

Zur Beantwortung dieser Fragen wurde ein sequenziell-vertiefendes Mixed-Methods-Forschungsdesign gewählt (vgl. Tab. 3). Die Forschungsfrage a) wurde mittels einer ego-zentrierte Netzwerkanalyse bearbeitet, die status- und berufsgruppenspezifische Kooperationsbeziehungen entlang der Kooperationsformen Austausch, Arbeitsteilung, Ko-Konstruktion und Reflexion fokussiert (Fussangel, 2008; Gräsel, Fussangel & Pröbstel, 2006). Im Rahmen der selben Erhebung wurden zentrale Einstellungs- und Wahrnehmungsmerkmale in Bezug auf die Zusammenarbeit in den transdisziplinären Entwicklungsteams

b) sowie im Besonderen die Bedeutung der Konstrukte Wertschätzung und psychological safety erfasst c) (Straub & Kulin, 2017). Neben quantitativen Skalen wurden auch qualitative Frageformate eingesetzt, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden. Darüber hinaus sind Dokumentenanalysen geplant, die einerseits d) Aufschluss über Formate der Theorie-Praxis-Verzahnung geben (bspw. Forschendes Lernen im fachdidaktischen Seminaren mit Lehrkräfte-Studierenden Tandems) sowie e) strukturelle Rahmenbedingungen als Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit in transdisziplinären Entwicklungsteams in den Blick nehmen.

Vorläufige Befunde

Um die Bedeutsamkeit der Zusammenarbeit in den transdisziplinären Entwicklungsteams zu verdeutlichen wird exemplarisch auf die Fragebogenerhebung zur subjektiven Wahrnehmung der beteiligten Statusund Berufsgruppen eingegangen (Forschungsfrage b, Tabelle. 2; rote Hervorhebung). Die im Kontext transdisziplinärer Forschung und Entwicklung als zentral erachteten Integrationsdimensionen (epistemisch, sozial und organisational) wurden mittels erprobter, jedoch auf den konkreten Forschungskontext adaptierten Konstrukte erfasst (Straub & Kulin, 2017). Zwecks Beurteilung der Auswirkungen transdisziplinärer Kooperationen wurde zudem die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit sowie mit den Ergebnissen der Entwicklungsteams erhoben.

Insgesamt verdichten sich die Befunde entlang der genannten Merkmale zu einem Bild der transdisziplinären Entwicklungsteams als ein integratives Konzept zur Beförderung institutionen- und phasenübergreifenden Zusammenarbeitens in der Lehrkräftebildung. Sowohl mit Blick auf epistemische, soziale und organisationale Integrationsdimensionen ließen sich keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der beteiligten Status- und Berufsgruppen bei im Durchschnitt sehr hoher Zustimmung zu den jeweiligen Konstrukten identifizieren. Daraus kann geschlossen werden, dass sowohl Vertreterinnen und

Vertreter der schulpädagogischen wie auch universitären Praxis gleichermaßen an der Entwicklung, Umsetzung, Reflexion sowie Transfer von Konzepten, Lehr-Lern-Arrangements sowie Materialsammlungen u. a. beteiligt sind.

Inhaltsanalytische Auswertungen zu Gelingensbedingungen und Herausforderungen verweisen gleichzeitig auf zweierlei: Zum einen auf ein immanentes Spannungsfeld transdisziplinärer Entwicklungsteamarbeit, das sich zwischen dem Anspruch eines möglichst offenen und im Dialog zwischen den beteiligten Akteursgruppen zu definierenden Aushandlungsprozessesu aufspannt; zum anderen auf die Forderung nach problemlöseorientierten, d. h. an konkreten für den Handlungskontext der Akteur_innen als relevant erachteten Ergebnisse und Produkte.

Neben konzeptionellen Beiträgen zur Ausschärfung des Ansatzes transdisziplinärer Entwicklungsteams (u. a. Straub & Dollereder, im Review) sowie Wertschätzung in der institionenübergreifenden Zusammenarbeit (Kulin 2018, im Druck), werden aktuell Veröffentlichungen bezüglich der ego-zentrierten Netzwerkanalyse status- und berufsgruppenspezifischer Kooperationsbeziehungen (Fragestellung a) sowie der Einstellungen zur transdisziplinären Entwicklungsteamarbeit (Fragestellung b) vorbereitet.

ZITIERTE LITERATUR / FORSCHUNGSERGEBNISSE

Kulin. S. (in press). Beziehungen bilden als wesentliches Merkmal von Lehrerbildung. Ein Fallbeispiel zu phasenund institutionenübergreifenden Entwicklungsteams. In T. A. Iwers, U. Graf, K. Knoche, & T. Hinterberger, Beziehungen bilden: Wertschätzende Interaktionsgestaltung in pädagogischen Handlungsfeldern.

- Straub, R., & Dollereder, L. (under review). Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk. In J. Jennek, K. Kleemann, & M. Vock (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern: Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern*. Leverkusen: Barbara Budrich.
- Fussangel, K. (2008). Subjektive Theorien von Lehrkräften zur Kooperation. Eine Analyse der Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern in Lerngemeinschaften. Dissertation. Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.
- Gräsel, C., Fussangel, K., & Pröbstel, C. (2006). Lehrkräfte zur Kooperation anregen eine Aufgabe für Sisyphos? *Zeitschrift für Pädagogik, 52* (2), 205–219.

TAGUNGEN, POSTER

- Kulin, S., Schmidt, T., & Straub, R. (2017, Oktober). *Transdisziplinäre Entwicklungsteams in der Lehrer_innenbildung Verbindung von Akteuren aus dem Kontext schulischer und hochschulischer Bedingungen*. Posterpräsentation auf der Netzwerktagung der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" zu dem Schwerpunkt: "Profilierung Vernetzung Verbindung", Bonn.
- Straub, R. & Kulin, S. (2017, September). *Transdisziplinäre Entwicklungsteams in der Lehrer_innenbildung. Befunde einer Fallstudie.* Vortrag auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirisch-Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Kulin, S. (2017, März). Koordination und wissenschaftliche Begleitung von kooperativer LehrerInnenbildung am Beispiel des Projekts: Theorie-Praxis-Vernetzung in den drei Handlungsfeldern "Heterogenität und Inklusion", "Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung" und "Professionsbezogene Unterstützungsangebote" im ZZL-Netzwerk. Posterpräsentation auf dem Workshop "Vernetzung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften", Potsdam.
- Kulin, S., & Ehmke, T. (2016, Dezember). *Teacher education in Germany: basic information and an example for linking theory and practice in the teacher education network in Lüneburg.* Vortrag im Rahmen eines Austauschprogramms zum Thema "International Comparative Educational Research" (ICER), Lüneburg.
- Kulin, S. (2016, Juni). *Vernetzungsansatz im ZZL-Netzwerk*. Posterpräsentation auf dem Workshop "Vernetzung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften", Hannover.
- Straub, R. (2018, Juli). Podiumsbeitrag *Transdisziplinäre Lehre* im Rahmen des Leuphana Salons, ausgerichtet durch Prof. Dr. Matthias Barth und dem Lehrservice der Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Straub, R., Blume, C., & Besser, M. (2018, April). *Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk*. Poster-präsentation auf dem Programmworkshop Praxisorientierung im Lehramtsstudium Innovationen und Befunde in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Berlin.
- Straub, R. (2018, Februar). Kooperationsbeziehungen in transdisziplinären Entwicklungsteams. Eine ego-zentrierte Netzwerkanalyse am Beispiel des ZZL-Netzwerks. Vortrag auf der Nachwuchstagung der Kommission

Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE), Berlin.

- Straub, R. (2017, November). *Ergebnisse der Evaluation zur transdisziplinären Zusammenarbeit in der Lehrer_innenbildung*. Vortrag auf der ZZL-Tagung am 23. November 2017, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg
- Straub, R., & Kulin, S. (2017, September). *Introducing the Teacher Education Network In Lüneburg. Theory-Practice-Interrelation through Transdisciplinary Cooperation*. Posterpräsentation auf der International Transdisciplinarity (ITD) Conference, Lüneburg.
- Straub, R., & Kulin, S. (2017, September). *Transdisziplinäre Entwicklungsteams in der Lehrer_innenbildung Befunde einer Fallstudie.* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirisch-Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Straub, R. (2017, September). *Conceptualizing Transdisciplinary Cooperation in Teacher Education*, Lüneburg. Vortrag auf der International Transdisciplinarity (ITD) Conference, Lüneburg.
- Straub, R. (2017, Juni). How to Capture Transdisciplinary Cooperation and Integration in Teacher Education? Introducing a Questionnaire for Accompanying Research on Transdisciplinary Teamwork at the ZZL-Network. Posterpräsentation im Rahmen der Science of Team Science (SciTS) Conference, Clearwater Beach.
- Straub, R. (2017, März). *Qualitätssicherung im Projekt ZZL-Netzwerk.* Vortrag auf dem QOLB-Programm-Workshops zur Qualitätssicherung in den Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Ramboll, Berlin.
- Straub, R. (2016, September). *Begleitforschungsdesign zur transdisziplinären Zusammenarbeit in der LehrerInnen-bildung.* Vortrag auf der Pre-Conference der 81. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

5b Projektbegleitende Qualitätsentwicklung

Die Maßnahmen zur projektbegleitenden Qualitätssischerung des ZZL-Netzwerks lassen sich in nachstehender Graphik zusammenfassen (Abb. 8).

 Prof. Dr. Tanja Sturm, Professorin für Inklusive Didaktik und Heterogenität, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.

Mindestens einmal jährlich tritt der Beirat zu zweitägigen Beiratstreffen zusammen, um auf Basis interner Projektberichte (sog. Beiratspapiere) sowie

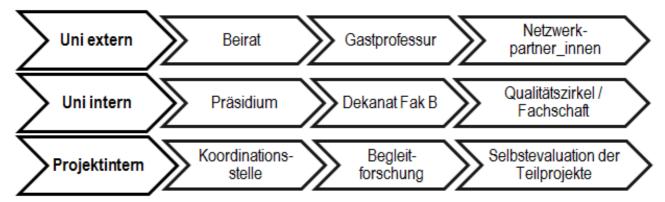


Abb. 8: Qualitätssicherung und -entwicklung im ZZL-Netzwerk

Beirat

Es wurde ein universitätsexterner Beirat eingerichtet, der das Projekt kritisch begleitet und formative Impulse und Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklungs-, Forschungs- und Strukturarbeit bietet. Der Beirat ist mit einschlägigen Vertreterinnen und Vertretern aus allen drei Phasen der Lehrkräftebildung besetzt:

- Prof. Dr. Werner Blum, Professor i. R. für Didaktik der Mathematik, Universität Kassel
- Prof. Dr. Annelies Kreis, Professorin und Bereichsleiterin für Berufspraktische Professionalisierung, PH Zürich
- Antje Rothe, Seminarrektorin des Studienseminars für Grund-, Haupt- und Realschule, Lüneburg
- Maike Schubert, Schulleiterin der Schulpreisschule Freiherr-vom-Stein-Schule, Neumünster

unterstützender Vorträge, sowohl Fragen zur Gesamtausrichtung des ZZL-Netzwerks zu diskutieren als auch aktuelle Arbeitsstände zur Forschungs-, Entwicklungs- und Strukturarbeit in den einzelnen Handlungsfeldern und Arbeitsbereichen konstruktiv zu begleiten.

Die Gestaltungsempfehlungen des Beirats gingen neben der aktuellen Projektarbeit auch in die Antragsstellung der 2. Förderphase ein, um eine stärkere Verzahnung zwischen den beteiligten Fächern und Bezugsdisziplinen, den Ausbau der Zusammenarbeit mit den Studienseminaren sowie den innovativen Charakter der Entwicklungsteamarbeit noch deutlicher herauszustellen.



Abb. 9: "ZZL-Tag" zum Thema "Unterrichtsgestaltung", 09.06.2017 Foto Jonas Kellermeyer

"ZZL-Tage" und Gastprofessur

Zur prozessbegleitenden Qualitätssicherung richtet das ZZL-Netzwerk seit 2016 drei- bis viermal im Jahr sogenannte "ZZL-Tage" aus. Diese ermöglichen einen inhaltlichen Austausch mit Kolleg_innen der Fakultät Bildung und der Leuphana als auch Vertreter_innen der regionalen Partnerorganisationen (Schulen, Studienseminare, außerschulische Bildungseinrichtungen), der über die konkrete Entwicklungsteamarbeit hinausgeht. Die "ZZL-Tage" profitieren zudem durch die Expertise von Gastprofessor Dr. Kurt Reusser, (em., Universität Zürich) und ermöglicht es somit aktuelle Arbeitsergebnisse und -schritte in einem erweiterten Bezugskreis zu diskutieren.

Universitätsintern wird die Qualitätssicherung durch den Einbezug des Präsidiums, die enge Zusammenarbeit mit dem Dekanat der Fakultät Bildung sowie den Austausch mit Vertreter_innen der fachspezifischen Qualitätszirkel und Fachschaft sichergestellt.

Präsidium

Unterstützung durch das Präsidiumsbüro (Dr. Jutta Grünberg-Bochard, Leiterin des Bereichs

Universitätsentwicklung und Forschungsentwicklung) bei der Etablierung organisatorischer Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Praxis partner_innen sowie bei der Gewinnung von weiteren Campusschulen.

Dekanat

An der Fakultät Bildung wurde eigens das "Prodekanat Vernetzung" zu dem Zweck eingerichtet, eine fakultätsübergreifenden Beratungs- und Koordinationsstelle für die Anbahnung, Etablierung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit externen Partnerorganisationen zu etablieren.

Qualitätssicherung

Die projektinternen Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in den Arbeitsbereichen der Koordinationsstelle, der Begleitforschung und sowie der Selbstevaluation der Handlungsfelder verortet (s. hierzu Kap. 4).

6. MONITORING DURCH DIE LEUPHANA QUALITÄTSENTWICKLUNG

Als systemakkreditierte Universität verfügt die Leuphana über ein ausdifferenziertes System zur internen datengestützten Beobachtung der Studienprogramme. Durch Partizipations-, Gremien- und Berichtssysteme ist sichergestellt, dass eine regelmäßige Reflexion der Entwicklungen und bei Bedarf eine entsprechende Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt. Die besonderen Bedürfnisse der Lehrerbildung werden systematisch be-

rücksichtigt, etwa durch die regelmäßige Zusammenstellung der Monitoringergebnisse. Für das ZZL-Netzwerk sind die Ergebnisse von besonderer Bedeutung, da es den Anspruch verfolgt, die Lehrerbildung in Lüneburg insgesamt weiterzuentwickeln.

Evaluation der Lehrveranstaltungen

Die Lehrenden der Leuphana sind verpflichtet ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig durch Studierende evaluieren zu lassen. Hierzu bietet das Team der "Leuphana Lehrveranstaltungsevaluation" umfassende Unterstützung. Die Evaluationsergebnisse werden den Lehrenden individuell für die Diskussion mit den Studierenden zur Verfügung gestellt. Weiterhin erfolgt eine anonyme Aggregation der Daten auf Ebene der Unterrichtsfächer und der Lehrerbildung insgesamt.

Im Folgenden werden aggregierte Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation der SoSe 2017 und des

Ausgewertete Datenquellen

Statistiken zu Bewerberinnen und Bewerbern, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen

Aggregierte Lehrveranstaltungsevaluation

Studierenden-Zwischenbefragung WiSe 2017/2018 dargestellt. Insgesamt wurden 205 Lehrveranstaltungen in der Lehrerbildung evaluiert, es liegen 3.811 Rückmeldungen durch Studierende und 140 Rückmeldungen durch Lehrende vor. An der gesamten Universität wurden im angegebenen Zeitraum 1.039 Lehrveranstaltungen evaluiert.

Insgesamt sind die Studierenden und Lehrenden mit den Lehrveranstaltungen in der Leuphana Lehrerbildung zufrieden. Ähnlich verhält es sich mit der Zufrie-

denheit der Studierenden mit dem Wissenszuwachs durch die Lehrveranstaltung. Die Lehrpersonen werden durch die Studierenden als kompetent und engagiert für den eigenen Lernfortschritt eingeschätzt. Als Herausforderung lassen sich indes die Struktur innerhalb der Lehrveranstaltungen und der systematische Kompetenzaufbau über das Studium hinweg identifizieren.

Ergebnisse der Zwischen- und Abschlussbefragungen

In regelmäßigen Zwischen- und Abschlussbefragungen haben Studierende die Möglichkeit Stellung zu lehrveranstaltungsübergreifenden Themen zu nehmen. Die letzte Zwischenbefragung fand 2017 statt;

es haben 73 Studierende im Bereich der Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption teilgenommen. Bei einer Gesamtbewertung des Studiums geben die Studierenden an, dass sie "alles in allem gerne an der Leuphana Universität Lüneburg studieren" (M = 4.2; SD = 0.9; Skala von 1 "stimme gar nicht zu" bis 5 "stille voll und ganz zu"). Auch würden die Studierenden das Studienprogramm weiterempfehlen (M = 3.9; SD = 1.1). Bei organisatorischen Fragen geben die Studierenden ebenfalls eine positive Rückmeldung (z. B. "Ich bekomme in der Regel einen

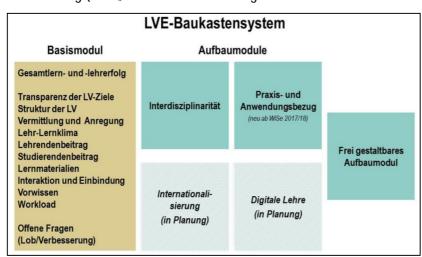


Abb. 8: System der Lehrveranstaltungsevaluationen an der Leuphana. Quelle: leuphana.de

Platz in den Lehrveranstaltungen, die mich interessieren."; M = 3.7; SD = 1; "Die Lehrinhalte sind praxisbezogen (z. B. werden kontinuierliche Beispiele aus der Praxis eingebracht)."; M = 3.2; SD = 1.1).

Die Rückmeldungen zum Aufbau des Curriculums in den Unterrichtsfächern indes lassen einen größeren Handlungsbedarf erkennen (z. B. "Der Aufbau des Curriculum ist sinnvoll"; M=3,3; SD=0,8; "Die inhaltliche Breite des Lehrangebots ist ausreichend"; M=3; SD=1).

Die letzte Abschlussbefragung in der Lehrerbildung fand im Jahr 2016 statt und wird daher an dieser Stelle nicht ausgewertet.

Jahresbericht der Fakultät Bildung

Ausgehend von den erhobenen Daten, die in Qualitätszirkeln in den Unterrichtsfächern diskutiert werden, verabschiedet der Fakultätsrat der Fakultät Bildung jährlich einen Jahresbericht. Der Bericht fast die Datengrundlagen zusammen und informiert über

den Bearbeitungsstand von vormals beschlossenen Maßnahmen. Darüber hinaus werden ausgehend von der Diskussion neue Maßnahmen für die Fakultät Bildung und die Lehrerbildung beschlossen. Der aktuelle Bericht bezieht sich auf das Studienjahr 2016/2017. Im Bericht wird insbesondere festgestellt, dass in den letzten Jahren weitreichende Verbesserungen in der Theorie-Praxis-Verzahnung erreicht werden konnten, die Bearbeitung des Themas Inklusion gestärkt wurde und die Vernetzung zu außeruniversi-

tären Einrichtungen ausgeweitet werde konnte.

Die Maßnahmen für die Zukunft beziehen sich insbesondere auf (1) eine curriculare Überarbeitung und Neuausrichtung der Angebote für das Lehramt an berufsbildenden Schulen mit Fachrichtung Sozialpädagogik, (2) auf die weitere Stärkung der Themen "Inklusion" und "digitales Lehren und Lernen in der Lehrerbildung" sowie (3) auf eine stärkere Gewichtung des Themas "Lehrkräftegesundheit" im Curriculum. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten zum Auslandsaufenthalt von Studierenden weiter verbessert werden (Mobilitätsfenster).

IMPRESSUM UND KONTAKT

Leuphana Universität Lüneburg Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) Universitätsallee 1 21335 Lüneburg

Leitungsteam des ZZL-Netzwerks: Prof. Dr. Timo Ehmke, Prof. Dr. Dominik Leiß, Prof. Dr. Torben Schmidt

Kontakt: <u>zukunftszentrum@leuphana.de</u> www.leuphana.de/zzl

Zitierempfehlung: Ehmke, T., Leiss, D. & Schmidt, T. (Hrsg.) (2018). Zwischenbilanz 2018. ZZL-Netzwerk, Leuphana Universität Lüneburg. Verfügbar unter https://www.leuphana.de/fileadmin/user-upload/Forschungseinrichtungen/zzl/files/ZZL/Zwischenbilanz 2018. ZZL-Netzwerk 30.08.2018.pdf